

B 15 NEU IM HAAGER GEMEINDERAT

Klar für landschaftsschonenden Ausbau

Oberste Devise ist die Schonung der Landschaft, die Mehrheit im Haager Gemeinderat spricht sich klar zum Ausbau der bestehenden B 15 mit Ortsumgehungen aus beim Punkt Planung der B-15-neu.

VON LUDWIG MEINDL

Haag – Die zwölfte Teilfortschreibung „Verkehr“ lag im Anhörungsverfahren auf dem Tisch. Nach dem Landesplanungsgesetz werden zur Neuplanung der Trasse der Bundesstraße 15 die öffentlichen Stellen, Gemeinden, Wirtschaftsverbände und der Naturschutz gehört. Dabei

geht es unter anderem um Lärmaktionspläne und eine Luftreinhalteplanung, um in der „traditionellen Kulturlandschaft der Region Südostbayern den Erhalten der bestmöglichen Luftqualität“ zu berücksichtigen. Weitere Punkte sind etwa die Erreichbarkeit der Region.

Regionalplanerische Vorhaben seien deswegen so umzusetzen, dass der für die Zukunft wohl zunehmende „motorisierte Individualverkehr und der Lkw-Güterverkehr“ die Bevölkerung nicht zu sehr belastet, heißt es in der Teilfortschreibung. Gestärkt werden soll das Schienennetz, eine „alte Forderung“, wie Bürgermeisterin Sissi Schätz kommentierte. Sie wies darauf hin, dass das

Gemeindegebiet von der neuen Planung wenig betroffen sei, nur im Bereich von Röhrmoos auf eine Länge von 850 Metern.

Im Einvernehmen mit dem Vorschlag der Gemeindeverwaltung sprach sich das Gros der Gemeinderäte für den Ausbau der bestehenden Trasse der B 15 mit den dazugehörigen Ortsumgehungen aus. Im Gegensatz zur neuen Trasse sei diese Planung landschaftsschonend und für das Gewerbe und die Anbindung der Bürger „komfortabler“, stellte Baureferent Stefan Högenauer (CSU) fest.

„Der ordentliche Ausbau der Ortsumgehungen müsste genügen“, stimmte Egon Barlag (Freie Wähler Haag) bei

Haag werde sowieso wohl auch künftig von Hunderten von Lastwagen täglich tangiert.

Grundsätzliche Bedenken gegen eine neue, acht Kilometer von Haag entfernte Straßenführung, hatte Zweiter Bürgermeister Dr. Wolfgang Weißmüller (PWG). Früher sei Haag direkt am Kreuzungspunkt der beiden Bundesstraßen B 12 und B 15 gelegen. Nun sei man bereits von der A 94 „abgehängt“. Das soll nicht auch noch mit der B 15 passieren“, das würde sich negativ für den wirtschaftlichen Standort auswirken. „Man darf nicht immer nur das Ökologische betrachten.“ Bürgermeisterin Sissi Schätz bestätigte: „Es wäre ideal, wenn die B 15

nicht zu weit weg von Haag wäre.“

Hermann Jäger schickte seinen Vorschlag nach Berlin

Seine eigenen Gedanken über die Zukunft der B 15 neu hatte sich Hermann Jäger (PWG) gemacht. Er schrieb dem Bundesverkehrsministerium seinen Vorschlag zur B 15 „Rosenheim-Landshut“. Die Trasse solle ab der Haager Umgehungsstraße Richtung Norden zur Umgehung von St. Wolfgang, Armstorf, Dorfen bis zu der zu bauenden Umgehung bei Taufkirchen führen. Damit seien alle

Ortsdurchfahrten zwischen Rosenheim und Landshut beseitigt. Von Haag aus soll die B 15 neu zunächst nach Kirchdorf, Hinterberg und Schiltern weitergehen. Der Vorteil liegt nach Hermann Jäger auf der Hand: „Die gesamte Trasse ist weitgehend schon vorhanden und müsste nur ausgebaut werden. Alle anderen Trassen sind politisch nicht durchsetzbar.“ Nur so sei auch zu verhindern, dass Dorfen und St. Wolfgang im Verkehr erstickten.

Im mehrheitlichen Beschluss stimmten die Räte für den landschaftsschonenden Ausbau der bestehenden Trasse mit den Ortsumgehungen und die Stärkung des Bahnnetzes.